

Aufmerksamkeit und Interesse. Die nächste Etappe ist die *Ber-
sandsstelle*. Die Kunden eines Spezialsortiments verteilen sich
mehr oder weniger über die ganze wissenschaftliche Welt. Gute geo-
graphische Kenntnisse sind von Wert oder müssen durch die Praxis
erworben werden, und die genaue Beachtung postalischer und son-
stiger Vorschriften ist ein Prüfstein für die Zuverlässigkeit. Von der
Expedition geht es für kürzere Zeit in die *Packerei und Post-
abfertigung* zur praktischen Betätigung. Nichts darf dem
Lehrling fremd bleiben, denn wenn er in späteren Jahren eine
leitende Stellung einnehmen will, muß er immer befähigt sein, stets
selbst dort eingreifen zu können, wo es not tut, und um den Wert
oder Unwert einer Arbeit beurteilen zu können, muß man sie auch
selbst geübt haben und beherrschen. Es folgt die Ausbildung in der
Registrierung und eine wiederum mehrmonatliche Zuteilung
zur *Verbeabteilung*.

Soweit es sich ermöglichen läßt, sind alle diese verschiedenen
Stationen unterbrochen durch eine zeitweilige Rückversetzung in die
Verkaufsräume, um wieder engere Fühlung mit dem Buch zu be-
kommen. Daß außerdem und jederzeit der Lehrling überall dort
helfend einzuspringen hat, wo es not tut, ist eine Selbstverständ-
lichkeit und liegt nur in seinem eigenen Interesse. Jede Neuerschei-
nung, die sofort nach Eintreffen ihren Rundlauf im Geschäft bei
allen denen macht, die damit zu tun haben, soll auch dem Lehrling
vor Augen kommen, ebenso wie die zum Umlauf kommenden wich-
tigen Verleger-Rundschreiben. Auch das Lesen des Börsenblattes,
in dem die in erster Linie interessierenden Werke von der Geschäfts-
leitung angemerkt werden, soll dem Lehrling nicht vorenthalten
bleiben. Den ersten Abschluß seiner vorläufigen Ausbildung erhält
der Lehrling dann in der *Buchhaltung*, deren Grundzüge
schon in jungen Jahren kennenzulernen eine unbedingte Notwendig-
keit ist, auf die im allgemeinen bei der Ausbildung viel zuwenig
Wert gelegt wird.

Ist dem Sortiment auch ein *Antiquariat* angegliedert
und die Ausbildungszeit gestattet es, dann soll der Lehrling auch
darin nach Möglichkeit einen Kursus durchmachen, um eine wenn
auch nur flüchtige Kenntnis der alten Fachschriften zu bekommen.

Die besonderen Spezialkenntnisse sind nur in langjähriger Be-
rufsarbeit zu erlernen und zu beherrschen, die Ausbildungszeit
kann sich daher auch nur in gewissen Grenzen bewegen. Gelegen-
heit zum *Briefwechsel* wird daher auch nur in Ausnahmefäl-
len möglich sein und einer späteren Zeit vorbehalten bleiben
müssen, der Lehrling soll aber wenn möglich den Briefwechsel zum
Lesen bekommen und sich unbedingt ausreichende Kenntnisse der
Stenographie und der *Schreibmaschine* aneignen.

Das sind im großen und ganzen die Umrisse einer zeitgemäßen
Lehrlingsausbildung in einem größeren wissenschaftlichen Betriebe.
Kenntnisse der modernen Umgangssprachen, in erster Linie Englisch
und Französisch, sind von erheblichem Wert, und der Lehrling soll
jede sich ihm bietende Gelegenheit benutzen, sich darin fortzubilden
wie auch an sonstigen buchhändlerischen Fortbildungskursen, Vor-
trägen usw. teilnehmen. Der Lehrherr wird ihn dabei immer gerne
unterstützen, und auch die dauernde Fühlung mit der schöngeistigen
Literatur darf nicht vernachlässigt werden.

Da Sortimente, die sich mit Recht »wissenschaftliche« nennen
können, in der Minderheit sind, so wird es für den jungen Gehilfen
nicht immer leicht sein, darin Unterkunft zu finden. Viele meiner
aus dem Allgemeinsortiment hervorgegangenen Gehilfenmitarbeiter
haben sich erstaunlich schnell in die Besonderheiten des Spezialbe-
triebes eingearbeitet, und ich bin überzeugt, daß es umgekehrt bei
einem strebsamen und intelligenten Zögling des wissenschaftlichen
Buchhandels ebenso sein wird, wenn seine Ausbildung eine sorg-
fältige und vollständige gewesen ist.

Beim Verkauf und bei der Empfehlung von wissenschaftlicher
Literatur muß sich der Sortimenter stets einer gewissen Zurück-
haltung befleißigen, da er unmöglich über das notwendige Fach-
wissen verfügen kann, und da der akademische Käufer zumeist auch
selbst weiß, was er will. Aber deswegen braucht er doch nicht sein
Licht unter den Scheffel zu stellen, wenn er seiner Sache sicher ist.
Der Beruf des Buchhändlers ist ein mühevoller und irdische Güter
sind im allgemeinen dabei nicht leicht zu erwerben, aber wenn sein
Wissen und Können den Kunden zu einer Anerkennung veranlaßt,
dann ist ein solcher Dank nicht zu unterschätzen und trägt dazu bei,
die notwendige Berufsfreudigkeit zu erhalten. *Arnold Heyne*.

Wichtige Versandvorschriften nach dem Saargebiet.

Es zeigt sich, daß die Mehrzahl der Verleger die Vorschriften bei
der Lieferung von Büchern ins Saargebiet auf Grund des Zahlungs-
abkommens zwischen Deutschland und Frankreich nicht beachtet. Es
kommt sehr häufig vor, daß Büchersendungen bei den Zollstellen nicht
durchgelassen werden, weil die erforderlichen Papiere nicht beigegeben
sind. Die Nachsendung dieser Papiere nimmt immer eine gewisse Zeit
in Anspruch, so daß die Sendungen reichlich verspätet beim saarlän-
dischen Empfänger eintreffen. Wir kommen daher gern dem Wunsche
des Vereins der Buch- und Musikalienhändler im Saargebiet nach,
auf die Versandvorschriften in der von ihm angegebenen übersicht-
lichen Weise nochmals hinzuweisen. Den mit der Expedition Betraun-
ten seien sie zur besonderen Beachtung empfohlen.

*

Alle bisherigen Zollvorschriften bleiben bestehen.

Außerdem ist erforderlich:

Originalrechnung der Sendung beipacken.

Zwei Rechnungsabschriften sind der Sendung
außen beizufügen.

(Bei Päckchen: außen sichtbar einstecken!

Bei Paketen: der Pakettkarte anheften!

Bei Fracht und Expres: dem Frachtbrief anheften!)

Diese beigelegten Rechnungen müssen folgende
Angaben enthalten:

1. Registernummer der saarländischen Empfängerfirma Nr.
S..... beim Office Franco-Allemand des paye-
ments commerciaux (vergl. die nachstehende Liste).
2. Die Rechnung ist fällig am

*) (Da die neuen Bestimmungen des Zahlungsverkehrs Verzöge-
rungen mit sich bringen, erachtet der saarländische Buchhandel die Ein-
räumung eines Zieles von mindestens zwei Monaten für notwendig.
D. Schriftl.)

3. Die Richtigkeit und Wahrhaftigkeit dieser Rechnung wird hier-
mit bestätigt.

(handschriftliche Unterschrift)

4. Nettowert (ohne Porto).

Bei Paketen, Fracht- und Expresgut ist eine weitere Rechnung
an den Empfänger direkt zu senden.

Die Aufklebeadressen müssen die Registernummer des Empfängers
tragen. Aufklebezettel sind durch den Verein der Buch- und
Musikalienhändler im Saargebiet, Saarbrücken 1,
Wilhelm-Heinrich-Straße 35, zu beziehen.

Liste

der saarländischen Buch- und Musikalienhändler
mit Angabe der Registernummer beim Office
Franco-Allemand des paiements commerciaux
einer jeden einzelnen Firma (Ergänzung vorbehalten).

Saarbrücken:

Bergmann, Bahnhofsbuchhandlung	S 7
Boß & Seip	S 69
Görres-Buchhandlung G.m.b.H.	S 89
Gebr. Hofer A.G., Buchhandlung	S 13
J. C. Louis	S 136
Geschw. A. und E. Mohm	S 1815
P. Raueiser, Buch- und Kunsthandlung	S 820
Fr. Stahl, Inh. Gebr. Hidel	S 962
Carl Strohmayr	S 505
Verlag der Volksstimme G.m.b.H.	S 1716
Zeitungs- und Zeitschriftenvertrieb G.m.b.H.	S 396

Neunkirchen:

Carl Didié	S 1784
Peter Hellwig	S 1115
L. Schubert	S 450

Saarlouis:

L. v. Gruchalla-Donnevert	S 482
M. Hausen	S 1207
P. Schreder	S 1662
M. Wagner	S 1652